

**Brief von Kätchen Döring aus Bosenheim/Rhein Hessen an ihren Bruder Heinrich Döring
„im Westen“, 20. September 1916**

**Transkription von Dr. Helmut Schmahl, Geschichtslehrer am Gymnasium am
Römerkastell Alzey und Privatdozent am Historischen Seminar der Universität Mainz,
Juni 2017**

Empfänger:
Gardist Döring
18. A[rmee] Korps 25. Inf[anterie] Division
I. Bat[ai][lon] Leibgarde Inf[anterie] Reg[iment] 115
Leib Kompagnie
49. Inf[anterie] Brigade (Westen)

Absender:
Kätchen Döring
Bosenheim
Post Pfaffen-Schwabenheim (Rhein Hessen)

Die Empfängeradresse ist durchgestrichen, oben finden sich die Vermerke „Zurück“, „Auf dem Feld der Ehre gefallen“ sowie wie die Bleistiftnotiz „14. Okt. zurück“.

Bosenheim, den 20. Sept[em]b[er] 16

Mein guter Bruder!
Habe Dir am Sonntag eine Karte geschrieben und dabei bemerkt, daß ich die ganze Woche nichts bekommen habe von Dir aber am Montagmorgen als ich sie abschicken wollte erhielt ich Deine liebe Karte vom 15ten wo- für ich herzlich danke, habe es noch rasch drauf geschrieben. Ich war herzlich froh, denn man macht sich gleich Gedanken und denke immer was werden sie zu Hause machen. Von Dir lieber Heinrich ist man das warten nicht gewöhnt. Du hast ja wohl das letzte Paketchen vom 9ten erhalten ich schicke Dir jetzt wieder eins es enthält Plätzchen zwei Äpfel und ein Stückchen Zucken zwei Karten. Hoffentlich erhältst Du dieses gesund und munter u[nd] kannst die Sachen un- gestört verzehren. Da werden sie am besten schmecken. Es ist zwar nicht viel aber doch eine Liebesgabe von Deiner lieben Schwester. Hier ist es eben gar nicht schön

[Seite 2]

was wohl bei Euch auch so ist. Es hat schon die ganze Zeit geregnet

und ist kalt ein sehr schlechter Herbst
wenn es so fort geht. Schließlich gibt
es auch noch mal schönes Wetter zur
Kartoffelernte damit sie tro[c]ken heim
kommen und nicht so faulen. Ich
glaube wir gehen bald nach Gießen
wo ich sehr froh bin. Unser einer Bub
sagte wohl vor Oktober noch der sagt
alles wenn er was auf[f]ängt, da kann
man als mal was erfahren, Anna
Deine Liebe Frau hat mir geschrieben
am ersten Oktober müßte sie nach
Grünberg zur Post, wollte auch mal
nach Gießen viel[l]eicht kann ich sie
doch treffen, daß wir da wohl schon
zurück sind. Dort habe ich auch den ganzen
Tag Arbeit aber ich fühle mich doch freier,
denn man steckt nicht so in den Mauern.
Die Bosenheimer haben einen komischen Boden
der klebt wie Pech. Die Erde ist naß u[nd]
schwer und die Leute sind häßlich und
falsch. Eine Sprache wie die Niemeyern

[Seite 3]

am Graben [Straße in Lauterbach] wie die Zigeuner. Die Abreise ist
noch unbestimmt, wenn ich was näheres höre
werde ich es Dir schreiben, vorläufig schreibe immer
noch nach hier ich werde es wenn es so weit
ist an der Hilfstelle sagen diese schicken mir
dann die Sachen nach. Unsere Fr[au] ist gar
nicht da immer noch in Frankfurt. Sie
kommt doch auch erst noch mal nach hier.
Sonst geht es mir noch sehr gut was ich
bei Dir mein guter Bruder auch wünsche.
In der Hoffnung, daß Du dieses Päckchen
mit Inhalt erhältst

!!!Mit Gott!!!

!!!Auf gesundes Wiedersehen!!!

Grüßt Dich
recht herzlich
Deine liebe Schwester
Kätchen